

Die Gedanken Sind Frei

The Wohlstandskinder

Voll auf die fresse haun, um aufzutaun
Um anzugeben und zu streben
Auf das neue leben, das man sich erprügelt hat, glatt
Mit ein bißchen cleverniss,
Doch dabei hatte man selber schiss
Mit ellenbogen in die hoden
Und n' tritt ins genick
In den bauch, das schmerzt auch
Rechter haken in den magen
Langsam weicht der eigene frust
Schon bald wird man sich dann bewußt,
Das alles, weil es alles muß,
Nur ein gesetz ist, kein entschuß
So ist der stärkere wieder sieger
Nr. 1, der überflieger
Absoluter spitzenkrieger
Und ein kleines stück verlierer
Doch im rausch der sinne ist es
Nicht im sinne des gewinnes
Wegen eines kleinen dinges
Etwas wirklich ganz geringes,
Ernüchtert wieder da zu stehn,
Um in die leere seines seins zu sehn...

Die gedanken sind frei

Voll auf die fresse schlagen, übertragen
Sich an andre leute wagen,
Um zu klagen, ohne fragen,
Denn jetzt habe ich das sagen
Und alles ist so, wie man es jetzt will
Genießen des augenblicks und dann... still!
Aus der verzweiflung kommt der schlag,
Das ist manchmal auch ein tritt
Nur faschisten können hassen
"dürften" mein ich, doch wir lassen's
Nicht und somit ist jeder faschist.
Ein bißchen krass gesehen, o.k., das kann ich verstehn
Aber wie tut es gut,
Wenn man sieht, was man tut,
Doch man ruht, sieht das blut
In der wut
Es ist leer
Und so schwer und daher
Kommt es vor, daß man gar nichts mehr fühlt...

Ihr könnt mich foltern,
Könnt mich quälen,
Könnt mir meine sinne rauben,
Aber

Die gedanken sind frei